

In Maria Birnbaum erklingt echte Freude

Woche der Kirchenmusik Zum Start der neuen Konzertreihe beeindruckt in der vollen Wallfahrtskirche in Sielenbach Chor, Solisten und Instrumentalisten bei der Mariazer Messe von Joseph Haydn. Was das Besondere dabei war

VON MANUELA RIEGER

Sielenbach Die Missa Cellensis in honorem BVM, auch Mariazer Messe genannt, von Joseph Haydn hat es dem Kammerchor Maria Birnbaum und dem Chor St. Severin aus Garching angetan. Die mit reichlich barocken Konventionen ausgestattete Messe zeigt den Vater der Wiener Klassik in überraschend anderer Art. Pater Bonifatius sagte bei der Begrüßung zur ersten Woche der Kirchenmusik in der Wallfahrtskirche, dass er überwältigt von der großen Besucherschar sei und wünschte ein besonderes Hörvergnügen. „Das haben mir auch die Reaktionen des Publikums nach der Aufführung der Mariazer Messe gezeigt“, lauteten am Ende der Aufführung die Worte von dem Pater.

Wenn Aufführungsort und Umfeld stimmen, kann geistliche Musik eine ganz andere spirituelle Wirkung entfalten als selbst im besten Konzertsaal. Dabei ist die Missa Cellensis kein leichtes Werk. Komplizierte, mehrstimmige Stimmfolgen verlangen zum Auftakt der erstmaligen Veranstaltungsreihe Chor und Projektorchester unter dem Dirigat von Rudolf Drexel viel Präzision und Rhythmik ab. Dunkel und fast ein bisschen geheimnisvoll erklingen die ersten Töne des Kyrie. Ein wenig, als hätten sich weder Komponist noch Gläubige so recht getraut, Gott um Erbarmen anzuflehen. Doch der Mut wächst, und aus der fast untertänigen Bitte machen Chor und das Projektorchester eine leidenschaftliche Forderung.

Im Gloria schlägt die große Stunde von Pauken und Trompeten. Kein Problem für Sopranistin Jaewon Yun, deren Stimme sich mit schlanker Schönheit über die macht-



Langer Applaus im Stehen für die beiden Chöre mit den Solisten und hervorragendem Projektorchester. Es sangen (von links) Lucia Frank, Anselm Sibig, Jaewon Yun und Virgil Mischok, (ganz rechts) Rudolf Drexel.

Fotos: Manuela Rieger

vollen Instrumente erhebt. Chor, Solisten und Orchester wirken kompakt – was in sakralen Räumen mit ihrem Nachhall keine Selbstverständlichkeit ist.

Und über allen positiven Eigenschaften müssen schließlich die Solisten stehen. Erfreuen kann sich die zahlreiche Zuhörerschaft an den Leistungen der Gesangssolisten. Jaewon Yun lässt ihren Sopran im „Laudamus te“ nach verhaltenem Beginn hell aufleuchten und erweist

sich in der Folge stets beweglich und koloraturgewandt.

Lucia Frank gestaltet ihre Altpartie höchst eindringlich mit dunkel glühendem Timbre, während Anselm Sibig in seinen Tenorarien gelegentlich die Sphäre der Oper streifen darf. Virgil Mischoks kerniger, markant hervortretender Bariton rundet den vorzüglichen Gesamteindruck ab, den das Solistenquartett und die gesamte Aufführung hinterlassen. Gut möglich, dass die

Aufführung in dem eindrucksvollen Raum der Wallfahrtskirche die Gedanken aller Mitwirkenden noch ein wenig mehr inspiriert. Frank, Sibig und Mischok singen im Credo „Et incarnatus est – und er ist Fleisch geworden“ mit großer Innigkeit. Der Chor lässt die Dramatik des Karfreitagsgeschehens beim „Crucifixus est etiam pro nobis – gekreuzigt wurde er sogar für uns“ noch einmal lebendig werden. Ganz wunderbar ist das Benedictus gesungen,

und ist ebenso wie das getragene Agnus Dei in dieser Aufführung von dem erfüllt, was man in Konzertsälen so oft vergeblich sucht: von großer Innerlichkeit und echter Freude.

Die findet ihre Steigerung noch im „Hallelujah“ aus Georg Friedrich Händels Messias, dem krönenden Abschluss dieses besten Abends der Konzertwoche in Maria Birnbaum. Am Ende: Standing Ovations.

Ein besonderer Ritt

Film Simone Hage spricht nach dem Film über ihren Wanderritt vor vielen Gästen im Aichacher Kino von einer sensationellen Erfahrung

Aichach Trotz Biergartenwetters lockte der Film „Die Magie der Wildpferde“ am Freitagabend viele Besucher ins Aichacher Cineplex. Das lag nicht nur an dem gelungenen Streifen Film von Caro Lobig, sondern vor allem auch am Besuch von Simone Hage.

Wie ausführlich auf unserer Seite für junge Leser „Klar. Text“ berichtet, hatte sich die heute 19-Jährige im vergangenen Jahr mit einer Freundin und drei Pferden auf den Weg gen Norden gemacht. Ziel: die dänische Nordseeküste. Ihre Freundin begleitete Hage bis nach Schar-

beutz an die Ostsee. Die Aichacherin zog danach alleine weiter, über Husum an der deutschen Nordseeküste nach Esbjerg in Dänemark.

Ein Filmteam begleitete die junge Frau aus Aichach auf ihrem Ritt. Um das Ergebnis zu sehen, waren viele Interessierte ins Kino gegangen. Im nahezu vollen Kinosaal konnte Simone Hage viele, ihr bekannte Gesichter begrüßen.

Fasziniert folgten die Besucher, viele von ihnen selbst große Pferdefans, zunächst der Dokumentation und anschließend den Ausführungen von Simone Hage. Die junge

Frau konnte dem Film noch einige Anekdoten hinzufügen und stand den Gästen Rede und Antwort. Ihre Reise bezeichnete Hage als eine sensationelle Erfahrung.

Von den vielen Bekanntschaften unterwegs bis zum Aufbau einer ganz besonderen Verbindung zu ihren beiden Konikstuten würde sie keine Minute missen wollen, wie sie bekräftigte.

Am Ende der Veranstaltung verriet Hage außerdem, dass ein neues Projekt, eine neue Reise anstehe, die ebenfalls von der Kamera begleitet werden wird. (AN)



Simone Hage (links) stand dem Publikum im vollen Kinosaal Rede und Antwort; rechts Theaterleiter Michael Riedlberger.

Foto: Julia Hartwig

Die Nacht der Chöre lockt in den Schlosshof

Open Air Bei herrlichem Wetter genießen rund 450 Besucher in Friedberg ein tolles Konzert: Gospels, Pop und Rock

VON MANUELA RIEGER

Friedberg „Wonderful World“ – die voller Inbrunst vielstimmig gesungene Botschaft des Gospelchors Colours ist eindeutig und spiegelt die Stimmung der „Nacht der Chöre“ im Friedberger Schlosshof wider. Alle Chöre verstanden vor allem eines: ihr Publikum zu faszinieren.

Von der Art, wie die Ensembles ihren euphorischen Enthusiasmus ins Auditorium transferierten, waren alle Besucher im Schlosshof von Friedberg hellauf begeistert. Auf dem Programm standen neuere Titel aus den Bereichen Pop und Unterhaltungsmusik, aber auch Gospel, afrikanische Lieder sowie Klassiker der Chorgeschichte.

Zum Auftakt sangen die Chormitglieder von Voices-of-joy aus München unter Leitung von Hartwig Süß in schwarzer Kleidung mit bunten Schals. Leider übertönte die Band den Gesang. Mit der Zugabe, einem ruhigen Adiemus, verabschiedete sich der Chor.

Als Moderatorin für alle Chöre agierte die Schauspielerin Constanze Fennel. Unter den Gästen befand sich auch Roland Eichmann, auf dessen Initiative das Konzert zustande kam. Der Bürgermeister schätzte die entspannte Atmosphäre genauso wie die anderen Gäste, die auch das Ambiente einstimmig lobten.

Nach den Münchnern wusste Octatonica gesanglich vom ersten Moment an zu überzeugen. Wegen einer Erkrankung nur als Septett auf der Bühne, wussten die jungen Damen um Beate Anton ihr Publikum in den Bann zu ziehen. Ihr Auftritt und die Lieder voll mit Witz und Charme wurden vom Publikum immer wieder mit Applaus begleitet.

Locker zog der Kirchenchor Stätzing-Haberskirch durch das Publikum auf die Bühne. Die Chorleiterin Karin Schweigert intonierte dazu „Eine Reise von 1000 Meilen“, der siebenjährige Sohn begeisterte mit seiner akzentuierten Trommel. Die Lieder sprangen von kirch-



Hellauf begeistert war das Publikum von der Darbietung der Damen der Formation Octatonica um Beate Anton.

Foto: Manuela Rieger

lichem Gesang zu hebräischem, von afrikanischem zurück zum kirchlichen. Mit einem afrikanischen Lied zogen die Sänger wieder von dannen.

Bei Singsation, einem Chor aus Augsburg, reckten sich die Hände immer wieder gen Himmel, wippten die Füße im Takt. Unter Leitung des Informatikers David Pätzl strahlte der Chor mit überschäumenden Liedern wie „Viva la Vida“ oder „Happy together“ unter dem

Jubel der Zuschauer noch einmal mit der Zugabe: „May it be“. Dazwischen meinte Regina Richter aus Schrobenhausen: In dieser Umgebung und bei diesem Wetter wäre ein weiteres Konzert kein Luxus.

Richtig in Fahrt geriet der rasante Musikexpress mit dem Gospelchor Colours von Beate Anton. Da kommt Freude auf, meinte Karola Piel von der Friedberger Musikschule, denn der Chor wurde schon mit Vorschusslorbeeren auf die

Bühne begleitet. Die Gruppe bot frische, anspruchsvolle Arrangements – unter anderem erklangen „God is Awesome“ und „Ain't no Rock“. Mit dem unverwüthlichen Klassiker der Edwin Hawkins Singers „Oh, Happy Day“ verabschiedete sich der Gospelchor Colours unter langem Applaus.

Zum Schluss, seit 1972 aktiv, der älteste Chor der Langen Chornacht: der **Kammerchor Friedberg**. Die Sänger widmeten sich unter dem Dirigat von Herbert Deininger der leichten Muse, von einer kleinen Band mit Gitarre, Piano, Bass und Trommel unterstützt. Begleitet von viel Applaus stellte der Chor fest: Jetzt ist Sommer.

Schwer zu singen die Bohemian Rhapsody. Danach eine intensive Version von Michael Jacksons „We are the World“. Und weil Friedberg beflügelt, erklang auch das gleichnamige Lied.

Damit endete unter langem Applaus ein erfolgreiches Open-Air-Konzert im Friedberger Schlosshof.

Kurz gemeldet

AFFING-BERGEN

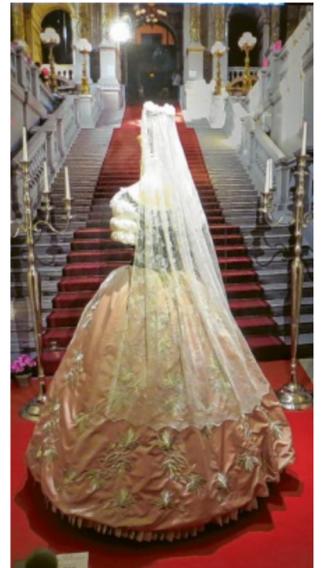
Sommerkonzert mit vier Chören

Ein Sommerkonzert für Freunde der Chormusik findet am Sonntag, 7. Juli, in der Aula der Realschule in Bergen statt. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr. Zu hören sind die Chöre Voice Mix unter der Leitung von Patrick Gerges, Cantalom unter der Leitung von Diana Tiljak-Schmoll, der Kirchenchor Gebenhofen-Anwalting unter der Leitung von Marianne Lang und der Liederkränz Mühlhausen unter der Leitung von Inna Heupel. Es werden Kaffee, Kuchen und Getränke angeboten. Der Eintritt ist frei. (AN)

AICHACH-UNTERWITTELSBACH

Offene Führung durch Sisi-Sonderausstellung

Kostenlose Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Imperiale Kostbarkeiten – Kaiserin Elisabeth zwischen Diät und Gaumenfreuden“ findet im Sisi-Schloss in Unterwittelsbach statt. Termin ist am Samstag, 6. Juli. Kastellanin Brigitte Neumaier erzählt den Besuchern die Geschichten hinter den Exponaten. Trotz intensiven Sportprogramms war Sisi beispielsweise den Gaumenfreuden nicht abgeneigt. Ein eigener Hofstaat war um die leibliche Wohl der Monarchin bemüht, und sogar auf Reisen begleiteten sie ein Zuckerbäcker und mehrere Köche. Bei der Führung, die um 14 Uhr beginnt, erfahren die Besucher Hintergrundwissen und lustige Anekdoten. Eine offene Führung findet jeweils am ersten Samstag des Monats um 14 Uhr statt. Interessierte Besucher können daran ohne Anmeldung teilnehmen. Es ist lediglich der Eintritt von vier Euro zu bezahlen. Alle Eintrittskarten für das Sisi-Schloss sind am gleichen Tag nachmittags auch noch für das Stadtmuseum Aichach gültig. (AN)



Eine Einladung an die Tafel des Wiener Hochadels ist die aktuelle Sonderausstellung im Sisi-Schloss. Für die junge Sisi war das Hofzeremoniell eine neue Welt.

Foto: Gerlinde Drexler

KISSING

Sommerkonzert EmmausVoices

Im Rahmen des Sommerfestes der Emmausgemeinde Kissing in der Schulstraße 2 d, das am 17.30 Uhr beginnt, findet am Samstag, 6.

Juli, ab 19 Uhr das Sommerkonzert des Gospelchores EmmausVoices unter Leitung von Sabine Siebels statt. Der Chor hat unter anderem die Lieder „Over my head“, „Ride the chariot“ oder „If we ever needed the Lord before“ neu einstudiert. Im Anschluss werden um 20 Uhr der Posaunenchor und ab 21.15 Uhr die Band Three Chords and the Truth auftreten. Am Sonntag, 7. Juli, wird das Sommerfest ab 10.30 Uhr fortgesetzt mit Gottesdienst, Biergarten, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen sowie einem bunten Programm für Jung und Alt. Die Kissingener Künstlerin Erika Young wird Acryl- und Aquarellgemälde verkaufen und 20 Prozent des Erlöses an die Emmausgemeinde spenden. (hese)